

5999 MAR 19 1935
Deutschlands Fauna

in
Abbildungen nach der Natur
mit Beschreibungen

von

Jacob Sturm,

Ehrenmitgliede der botanischen Gesellschaft in
Regensburg, der physikalischen Gesellschaft
in Jena, und der Meiningischen Societät
der Forst- und Jagdkunde.

III. Abtheilung.

Die Amphibien.

4. Heft.

Mürnberg, 1805.

Gedruckt auf Kosten des Verfassers.

LACERTA montana Mikan.

Die Bergeidechse.

Mit quirlförmigen schuppigem Schwanz, von mittelmäßiger Länge, oben braunen mit schwarzen weiß ausgefüllten Augenflecken besetzten, unten perlfarb- bläulichen Körper.

Ich habe diese Eidechse in unserm Riesengebirg beobachtet, wo sie häufiger vorkommt, als *Lacerta agilis*, und stelle sie als eigne Art auf, wozu mich, wie ich glaube, ihre Zeichnung, beständige Größe und die Gegend ihres Aufenthalts berechtigen. Diese Eidechse ist, auch wenn sie ausgewachsen ist, kaum halb so groß, als die gemeine Eidechse (*L. agilis*) die Männchen etwas kleiner als die Weibchen. Die Oberseite des Körpers ist grünlichbraun, durch streifige Farbenabänderungen gleichsam in drei Felder der Länge nach abgetheilt, und überall mit ganzen oder halben Augenflecken wie ein Pantherfell besetzt, welche schwarz sind und in ihrer Mitte oder Biegung einen weiß n Fleck wie eine Pupille haben, beinahe wie das Männchen von *L. agilis* in die Mitte des Rückens und dessen Weibchen oft auf der ganzen Oberseite des Körpers; nur sind bei dieser Art die Augenflecken viel dunkler, deutlicher und häufiger, auch manchmal der Länge nach in Reihen gesetzt. Oft zieht sich die grünlichbraune oder dunkelgraue Grundfarbe bis ins Schwärzliche. Das Männchen hat an der Unterseite des Körpers eine meergrüne oder aus dem Perlfarben ins Bläuliche ziehende, das Weibchen eine aus dem Perlfarben ins Bläß-

gelbe übergehende Farbe. Ich fand auch beim Weibchen manchmal Brust und Bauch mit einem sehr sanften Rosenroth überzogen. Bei manchen Exemplaren, vorzüglich bei den dunkler gefärbten, ist die untere meergrüne Seite mit zahlreichen bleifarbigem oder schwärzlichen kleinen Flecken marmorirt, andere sind ganz einfarbig. Die zierlichen Augenflecken an der Oberseite des Körpers ziehen sich über den ganzen Schwanz und die Oberseite der Füße herunter. Der Kopf ist an der Oberseite braun, doch nicht ins Grünliche ziehend, wie die braune Farbe des Rückens, mit wenigen kleinen schwarzen Flecken besetzt, an der Unterseite ist er blaß meergrün mit einem Silberglanze. Auch haben manche Exemplare die Augenflecken des Rückens an den Seiten dichtester stehen, und in der Mitte nach der Länge des Rückens beinahe fleckenleere Zwischenräume. Bei den Jungen sind die Flecken am Rücken nur schwach zu erkennen, und die meergrüne Farbe der Unterseite ist dunkler. Die Füße, der Schuppenring am Halse und alles Uebrige, wie bei der gemeinen Eidechse.

Ich fand diese Art immer nur in Gebirgsgegenden, sowohl im Riesengebirge als im bayerischen Grenzgebirge, aber niemals im flachen Lande. Sie ist im Laufen viel schneller als die gemeine, und daher schwerer zu fangen. Sie hält sich gern in der Nähe alter morscher Baumstöcke auf, unter denen sie ihre unterirdischen Höhlungen dem Laufe vermoderter Wurzeln nachgräbt. Manchmal überrascht man sie an solchen Baumstöcken unter Steinen ruhend.

M i f a n.

Fig. A. Ein Theil der Schwanzsch. vergrößert.

Lacerta montana Mikam.

